

Medienmitteilung

Basler Muslime rufen zum gemeinsamen Tee auf

Basel, 14. November 2013 – Die Basler Zeitung stellt die Muslime mit ihrem Bericht vom 13. November 2013 „Basler Muslime rufen zum heiligen Krieg auf“ unter Generalverdacht.

Die Basler Muslim Kommission distanziert sich entschieden von Extremismus jeglicher Art. Wir möchten festhalten, dass der Islam die Religion des Friedens ist. Es gibt keinen Widerspruch zwischen der islamischen Lehre und dem Kernbestand der Menschenrechte. So muss man vorsichtig sein, wenn Koranverse und Hadithe aus dem Kontext gerissen werden um Profit zu schlagen.

Abbau von Vorurteilen durch Transparenz, Öffnung und Dialog

Eine der wichtigsten Aufgaben der BMK ist eine Vertrauensbasis zu schaffen, die ein konstruktives Zusammenleben der Muslime mit der Mehrheitsgesellschaft und allen anderen Minderheiten ermöglicht. Hierzu ist der Runde Tisch der Religionen, geführt von Frau Lilo Roost Vischer eine wichtige Plattform. Wir schätzen das Engagement von Frau Vischer, die wesentlich zur Teilhabe und Integration der Religionen am öffentlichen Leben beiträgt.

Berichterstattungen implizieren Hasse gegenüber Muslime

Der völlig absurde Titel des Artikels drängt folgende Frage auf: Rufen die Basler Muslime oder die Basler Zeitung zu einem heiligen Krieg auf?

Die Facebook Seite der BaZ scheint die Berechtigung dieser Frage unter dem Deckmantel der freien Meinungsäusserung zu bestätigen und ist mittlerweile eine Heimat der Hetzer geworden. Als Beispiel, sind folgende Kommentare zu lesen:

„im Dütsche isch s gliche Problem. Raus mit dem Pack. oder ins KZ !!!“
„Den Stand anzünden und dem Abschaum die Fresse polieren“
„Dann verteilt doch Baseballschläger“
„Lasst euren worten doch taten folgen. Gründet eine gruppe und macht das gesindel doch dem erdboden gleich..“

Mit Bedauern stellt die Basler Muslim Kommission fest, dass die BaZ durch ihre Berichterstattungen Hass gegenüber den Muslimen impliziert. Insbesondere seit Ostern dieses Jahres diffamiert sie die Muslime in regelmässigen Abständen, scheinbar mit dem Ziel, die friedvolle und pragmatische Basler Bevölkerung aufzustacheln. Die irreführenden Artikel zuerst von Thomas Wehrli und nun von Daniel Wahl haben sich zu einer Anti-Islam Kampagne entwickelt.

„Wenn der Glaube zum Problem wird“ (27.04.2013)
„Es braucht eine Aufklärung im Islam“ (03.04.2013)
„Jeder zweite Schweizer hat Angst vor dem Islam“ (03.05.2013)
„Viele Schweizer sehen im Islam eine Bedrohung“ 03.05.2013
„Alle fünf Minuten wird ein Christ ermordet“ (29.03.2013)
«Das Urteil ist im Sinne der fundamentalistischen Muslime» (11.07.2013)
„Burkas und Silikonbrüste“ (10.09.2013)
„Vollstrecker des Göttlichen Willens“ (28.10.2013)
„Basler Muslime rufen zum heiligen Krieg auf“ (13.11.2013)

Eine Demonstration im Jahre 2009 mit dem Zweck der Basler Bevölkerung für die Ablehnung der Minarett-Initiative zu danken, wird als eine Art Feldzug gegen die Schweiz diffamiert. Zudem wird unser Dachverband fälschlicherweise als Organisator dieser Demonstration dargestellt, obwohl diese nicht von der BMK organisiert wurde.

Von einer öffentlich zugelassenen Zeitung wie der BaZ erwartet man objektive und wahrheitsgetreue Berichterstattungen. Dabei sollte kein Mitglied der Gesellschaft durch Falschdarstellungen stigmatisiert werden. In den oben genannten Berichterstattungen beobachtet die BMK leider, wie sich die BaZ durch pauschalisierte Verunglimpfungen der Muslime, die politische Agenda gewisser bekannter Kreise propagiert. Dabei wird entweder absichtlich oder ungewollt völlig vergessen, dass solche Berichte einen grossen Teil der Muslime zutiefst verletzen.

Sehr gerne laden wir die Belegschaft der BaZ zu einem Kennenlernen in eine Basler Moschee ein. Diese Einladung gilt ebenfalls für jeden Basler. Keine Sorge: Es wird nicht zum heiligen Krieg, sondern zum gemeinsamen Tee in der Kantine gerufen.